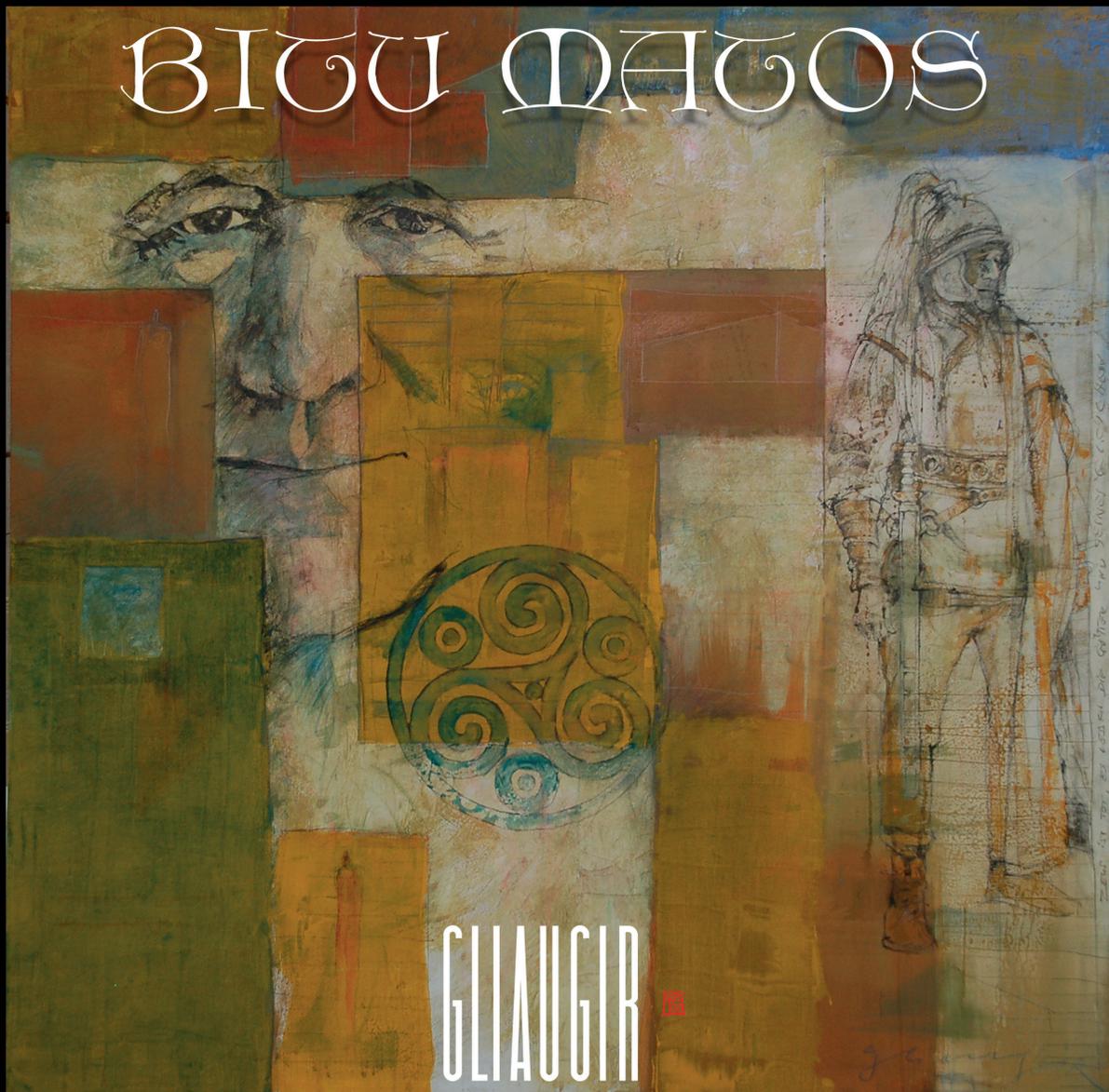


AUSSTELLUNG

BITU MATOS



GEMÄLDE + ZEICHNUNGEN DES KÜNSTLERS GLIAUGIR
19. FEBRUAR BIS 6. APRIL 2015
EUROPÄISCHE AKADEMIE OTZENHAUSEN
IM RAHMEN DER ARCHÄOLOGENTAGE OTZENHAUSEN



BIGU MATOS

VIELES GING IN DER ZEIT VERLOREN, MANCHES WURDE BEWAHRT ODER WIEDERENTDECKT.

BASIEREND AUF HISTORISCHER RECHERCHE KAM ICH ZUR „ERKENNTNIS“, DASS VERHALTEN UND ORIENTIERUNG DER MENSCHEN ÜBER DIE ZEITGESCHICHTE HINWEG SEHR ÄHNLICH, WENN NICHT GLEICH GEBLIEBEN UND LEDIGLICH ABHÄNGIG VON DEN JEWEILIGEN SOZIOKULTURELLEN NUANCEN WAREN UND SIND. WILL SAGEN, WIR HABEN UNS SEIT DER SO GENANNTEN „MENSCHWERDUNG“ BIS HEUTE IM HABITUS KAUM VERÄNDERT. ALLE UNS AKTUELL UMTREIBENDEN BEDÜRFNISSE, EMOTIONEN, UNSERE LEITGEDANKEN UND DIE ENTSPRECHENDEN KONSEQUENZEN UND REAKTIONEN, UNSER GESAMTES VERHALTEN ALSO, RESULTIERT BEREITS AUS UNSEREN ANFÄNGEN UND SOLL SCHEINBAR IN EVOLUTIONÄRER HINSICHT AUCH SO BLEIBEN.

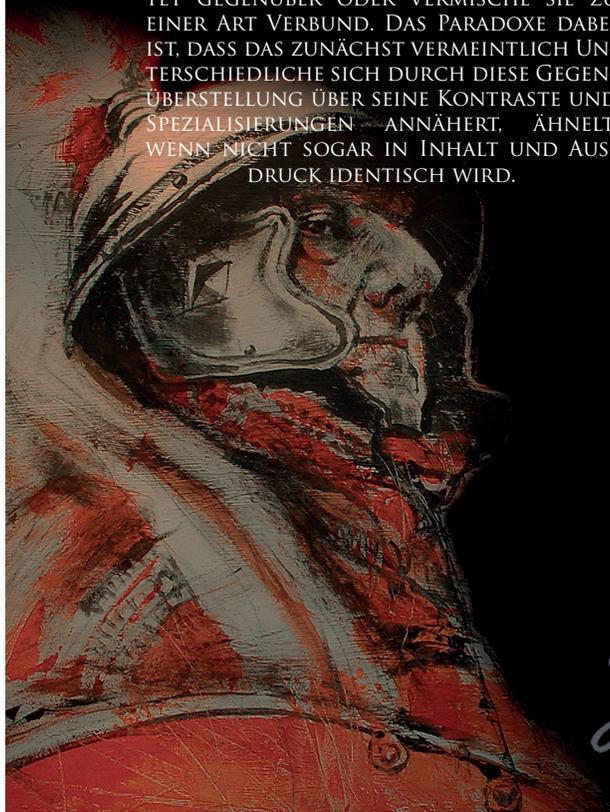
IN DER BESCHRIEBENEN PARALLELITÄT INTERESSIEREN MICH ALLERDINGS DIE BESAGTEN NUANCEN DER ENTSPRECHENDEN KULTUREN UND EPOCHEN IM VERGLEICH ZU HEUTE. DABEI STELLE ICH DIE PROTAGONISTEN UND ELEMENTE DER DIVERSEN EPOCHEN KOMMUNIZIEREND ODER STARR AUFGELISTET GEGENÜBER ODER VERMISCHE SIE ZU EINER ART VERBUND. DAS PARADOXE DABEI IST, DASS DAS ZUNÄCHST VERMEINTLICH UNTERSCHIEDLICHE SICH DURCH DIESE GEGENÜBERSTELLUNG ÜBER SEINE KONTRASTE UND SPEZIALISIERUNGEN ANNÄHERT, ÄHNELT, WENN NICHT SOGAR IN INHALT UND AUSDRUCK IDENTISCH WIRD.



AU COURS DU TEMPS, BEAUCOUP DE CHOSES ONT DISPARU, CERTAINES ONT ÉTÉ CONSERVÉES OU REDÉCOUVERTES

EN ME BASANT SUR DES RECHERCHES HISTORIQUES, J'EN SUIS ARRIVÉ À LA CONCLUSION QUE LE COMPORTEMENT ET L'ORIENTATION DES HOMMES ÉTAIENT ET SONT TRÈS SIMILAIRES AU COURS DE L'HISTOIRE CONTEMPORAINE. ILS ÉTAIENT ET SONT RESTÉS SINON CONSTANTS ET SEULEMENT TRIBUTAIRES DES DIFFÉRENTES NUANCES SOCIOCULTURELLES. JE VEUX DIRE QUE DEPUIS LA SOI-DISANT « HOMINISATION » JUSQU'AUJOURD'HUI, NOUS AVONS PEU MODIFIÉ NOTRE HABITUS. TOUS LES BESOINS, LES ÉMOTIONS QUI NOUS PRÉOCCUPENT, NOS IDÉES DIRECTRICES ET LES CONSÉQUENCES ET RÉACTIONS CORRESPONDANTES, DONC NOTRE COMPORTEMENT RÉSULTE DÉJÀ DE NOS ORIGINES ET DOIT SEMBLE-T-IL, D'UN POINT DE VUE ÉVOLUTIONNAIRE, AUSSI RESTER AINSI.

DANS LE PARALLÉLISME DÉCRIT, CE QUI M'INTÉRESSE EN FAIT, CE SONT LESDITES NUANCES DES DIFFÉRENTES CULTURES ET ÉPOQUES EN COMPARAISON À AUJOURD'HUI. JE METS AINSI LES PROTAGONISTES ET LES ÉLÉMENTS DES DIVERSES ÉPOQUES EN TRAIN DE COMMUNIQUER OU IMMOBILES FACE À FACE, OU JE LES MÉLANGE EN UNE SORTE DE GROUPEMENT. LE PARADOXE EN FAISANT AINSI EST QUE LA DIFFÉRENCE APPARENTE TOUT D'ABORD SE RAPPROCHE PAR CETTE COMPARAISON DE SES CONTRASTES ET SPÉCIALISATIONS, SE RESSEMBLE SINON MÊME DEVIENT IDENTIQUE EN CONTENU ET EXPRESSION.



glicuqir
H



Abb. 1: CINGETOMAROS - Der große Krieger (Acryl, Gouache, Kreide auf Leinwand / 100 cm x 150 cm).

LAUDATIO ZUR VERNISSAGE AM 19. FEBRUAR 2015, IN DER EUROPÄISCHEN AKADEMIE OTZENHAUSEN

von Prof. Dr. Klaus Kell
(Leiter des Römermuseums Homburg-Schwarzenacker)

GLIAUGIR ist ein Künstler, der sich schon seit langen Jahren in älteren und auch teilweise anderen Kulturen nach Wurzeln seiner Weltanschauung und Philosophie sucht. Er hat mittlerweile seine Heimat und Basis in der Orientierung am Keltentum und unserer keltischen Vergangenheit gefunden, die sich auch in anderen Beschäftigungen des Künstlers mit dieser gerade in unserer Region bedeutenden Kultur - ja tiefgreifend hier in Otzenhausen greifbar, einem europäischen Zentrum keltischer Kultur und Sozialgeschichte der Großregion anzutreffen ist.

Wer ist dieser GLIAUGIR?

Er hat bereits in zahlreichen europäischen Ländern bei Ausstellungen und Aktionen mitgewirkt. Er stammt aus dem Saarland. Er arbeitet als Künstler, ist Organisator und Mitorganisator bei Ausstellungen und Projekten, er ist als Juror bei Preisverleihungen gefragt. Seine Werke finden auch Niederschlag in den dazugehörigen Ausstellungskatalogen.

GLIAUGIR war in Moskau, in Amsterdam, auf Mallorca, La Palma und Lanzarote sowie in Italien, Frank-

reich und vielen deutschen Städten, u.a. in Berlin, tätig. Er hat national und international ausgestellt, natürlich auch mehrfach im Saarland, so zum Beispiel hier in der Europäischen Akademie Otzenhausen, wo eine große Anzahl seiner Werke im gesamten Gebäudekomplex permanent präsentiert werden.

Sein Arbeiten, die Ausstellungen und die Erfahrungen im Austausch mit anderen Künstlern schulen auch bei ihm das eigene Suchen und schließlich auch Finden von Inhalten und Formen. Sie konfrontieren den Künstler GLIAUGIR im Betrachten und im Dialog mit anderen und neuen Anschauungen und inspirieren das eigene Schaffen. So war für GLIAUGIR das Kennenlernen und der daraus folgende gemeinsame Austausch von Erfahrung mit dem Künstler Caesar Manrique – einem Freund Picassos, von besonderer Bedeutung. Er traf ihn auf Lanzarote und es bleibt bis heute ein intensives persönliches Erlebnis. Das damals von GLIAUGIR mitverantwortlich gestaltete Symposium beeinflusst bis heute seine Kunst.



Abb. 2: IACCOS - Heilung
(Mischtechnik / Leinwand 200 cm x 150 cm).

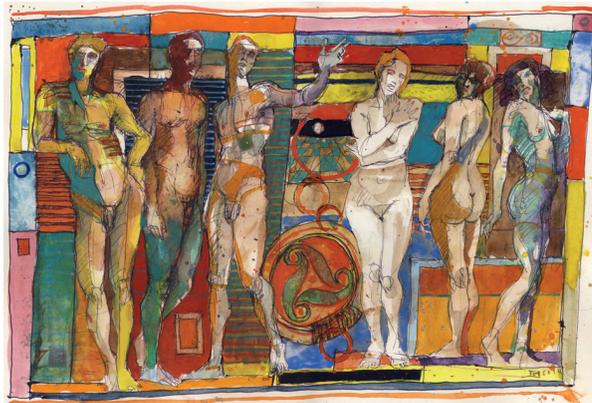


Abb. 3: Betroffen (Aquarell auf Karton / 30 cm x 40 cm).

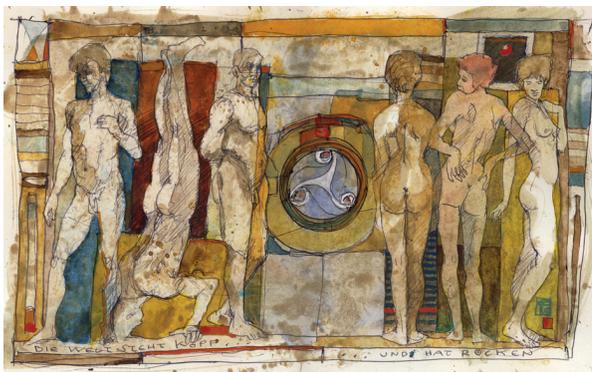


Abb. 4: Die Welt steht Kopf und hat Rücken
(Aquarell / 30 cm x 40 cm).

Sein künstlerisches Arbeiten bringt GLIAUGIR ein als Aussteller, Kurator und Konzeptionist, wie z.B. über 14 Jahre als künstlerischer Leiter des internationalen Künstlersymposiums Saarbrücken, oder als künstlerischer Berater und Jury-Mitglied des europäischen Symposiums „Cerde & Celtoi“. 1996 erhielt er den saarländischen Multimediapreis als Anerkennung für sein qualitativvolles Arbeiten auf den unterschiedlichen Ebenen der künstlerischen Schaffensmöglichkeiten.

GLIAUGIR präsentiert sich hier und heute in Otzenhausen mit einem Bilderzyklus, der vor allem sein Werk aus der jüngeren Vergangenheit umfasst. Es sind nicht die einzigen Arbeiten, die er während dieser Zeit geschaffen hat, vielmehr sind es die, die er als sein aktuell besonderes Anliegen betrachtet, das der Ausstellung auch den Titel verleiht.

BITU MATOS – keltisch für „schöne Welt“. In der Ambivalenz der Betrachtung durch den Künstler stellt sich allerdings die Frage: Schöne Welt mit Ausrufezeichen oder mit Fragezeichen?

Auf langen Reisen kam der Künstler durch die großen Metropolen Europas. Er hatte seine Erfahrungen und Beobachtungen gemacht, als er als einzelner Mensch durch die jeweiligen Großstädte ging. Er beobachtete die geradezu ameisenhafte Agilität dieser Städte und ihrer Menschen einerseits, andererseits aber erlebte er die gnadenlose Anonymität des Einzelnen, des Individuums in der Masse. Er hat den Menschen in seinem Verhalten studiert und festgestellt, dass sich seit der frühen Menschheitsgeschichte in seinem Verhalten, in seiner Art sich zu präsentieren nichts verändert hat. Das zeigt sich auch auf dem Großteil der Bilder, die hier in der Ausstellung zu sehen sind.

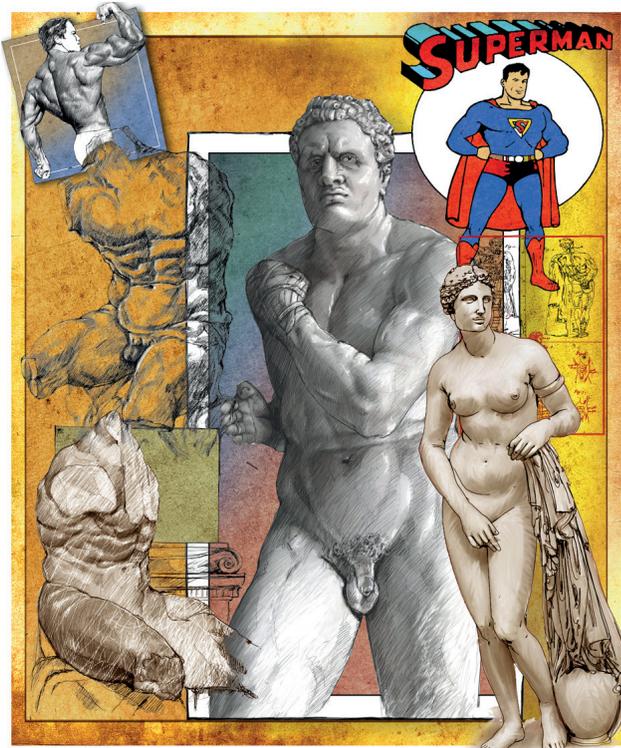


Abb. 5: mens sana . . .
(Digital Painting / Druck 80 cm x 90 cm).

Ausgehend von der Anonymität, wie der Künstler sie auf seinen Reisen erfahren hat, hat er versucht, dem Menschen Fragen aufzutragen. Eine wichtige lautet: Hat der Mensch sich seit Beginn seiner Existenz auf der Erde weiterentwickelt? Er beschreibt ihn in seinen Bildern, wie er heute in Erscheinung tritt. Aber tatsächlich: Ist das ein neues Erscheinungsbild des Menschen? NEIN!!

Hierbei greift GLIAUGIR auf seine Wurzeln zurück, aus denen heraus er die Welt zu verstehen versucht. Ihm vertraut ist das Altertum, die Welt der Kelten und Germanen, er kennt die klassische Antike Griechenlands und Roms.

Basierend auf dieser Erkenntnis stellt der Künstler fest, dass Verhalten und Orientierung der Menschen



Abb. 6: Keltische Götter
(Gouache, Kreide auf Leinwand / 100 cm x 120 cm).



Abb. 7 Meeting in Time 1
(Acryl, Kreide auf Holz / 40 cm x 60 cm)



Abb. 8: *Janus-Orientierung*
(Acryl auf Leinwand / Detail aus 50 cm x 70 cm).

über die Zeitgeschichte hinweg sehr ähnlich, wenn nicht sogar gleich geblieben sind. Es gibt Nuancen in den unterschiedlichen Kulturen, der Grundhabitus aber ist unverändert geblieben. Alle uns aktuell umtreibenden Bedürfnisse, Emotionen, unsere Leitgedanken und die entsprechenden Konsequenzen und Reaktionen, unser gesamtes Verhalten also, resultiert bereits aus unseren Anfängen und soll scheinbar in evolutionärer Hinsicht auch so bleiben. So formuliert der Künstler seine Gedanken, die er in seinen Bildern zum Ausdruck bringen und vermitteln will.

Der Mensch ist das Zentrum seiner Betrachtungen. Wer dieser Mensch mit allen seinen sich selbst präsentierenden Facetten ist, beschreibt GLIAUGIR in seinen Bildern sehr deutlich. Dabei zitiert der Künstler berühmte Werke der Kunstgeschichte, vor allem der Antike. Wen wundert es?! Wir wissen von dem Künstler um seine intensive Beschäftigung mit unserer vor allem keltischen und germanischen Vergangenheit. Er trägt einen germanischen Namen: GLIAUGIR. Das ist der überlieferte Namen eines germanischen Runenmeisters. Er bedeutet: der Glanzäugige – der mit dem scharfen Blick. Diesen Blick beweist er in seinen teils auch mahnenden Bildern, wobei er als Grundlage seiner Analysen die Bedeutung der Werte und Wertigkeiten aus unserer Vergangenheit schöpft.

Wir sehen den leicht beschädigten Kopf eines siegreichen antiken Athleten, an dem der Zahn der Zeit nagte, an ihm ebenso nagte wie an den Werten eines gerechten und humanen Umgangs der Menschen miteinander und auch mit ihrer Umwelt und der Erde. Er stellt die antiken Parallelen den heutigen – vermeintlichen – Idealen gegenüber. Es sind diese Gegenüberstellungen, die vom Betrachter auf ihre Inhalte überprüft und hinterfragt werden müssen.

BITU MATOS ?? - schöne Welt? - schöne Welten?

In der heutigen Ausstellung greift der Künstler noch stärker auf die keltischen und germanischen Götter und Symbole zurück, um seine Anliegen und Fragen zur aktuellen Zeit dem Betrachter vorzutragen.



Abb. 9: *New Cernunnos in town*
(Acryl, Kreide auf Leinwand / 100 cm x 100 cm).

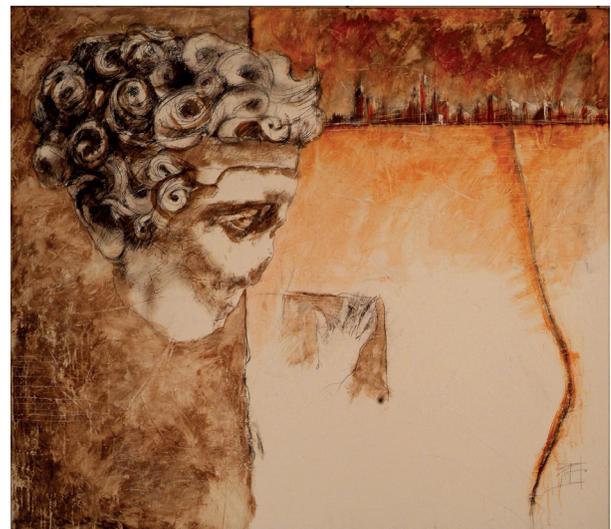


Abb. 10: *Gesichtsverlust in der Zeit*
(Acryl auf Leinwand / 150 cm x 180 cm).

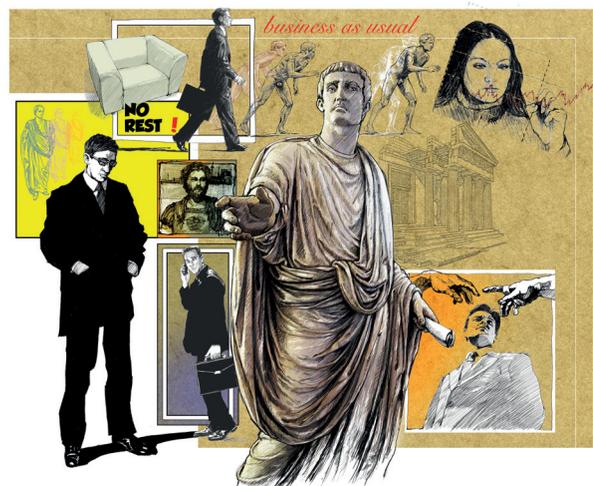


Abb. 11: *business as usual*
(Digital Painting / Druck 50 cm x 70 cm).



Abb. 12: *Getrennter Janus*
(Acryl, Gouache auf Leinwand / 60 cm x 80 cm).

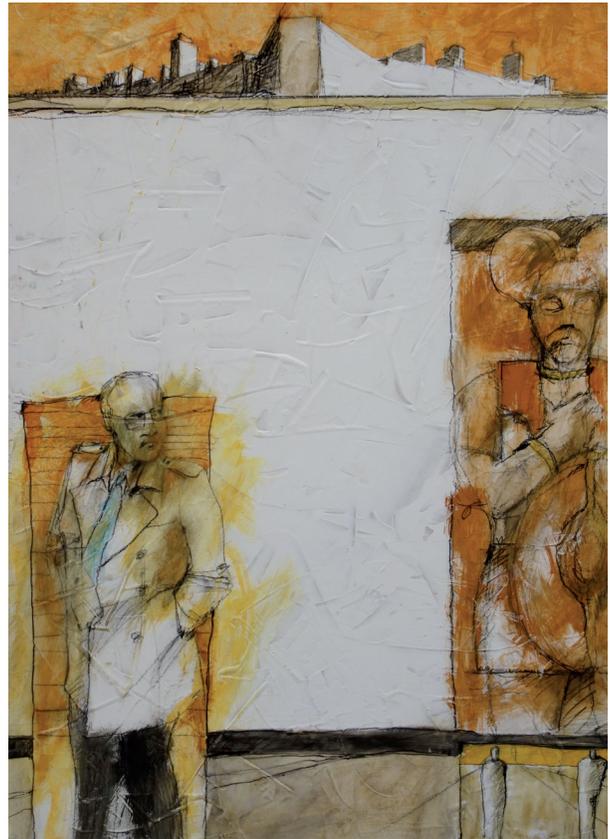


Abb. 13: *Meeting in Time 2*
(Acryl, Kreide auf Holz / 40 cm x 50 cm).

Er erkennt für sich eine Dreifaltigkeit in der Bestimmtheit des Lebens – ein Dreigliedrigkeit: Geburt-Leben und Tod, Körper-Seele und Geist, Vergangenheit – Gegenwart und Zukunft, Wasser - Erde und Luft. Sie findet sich in der Triskele, der dreiteiligen keltischen Spiralförmigkeit. Auch sein eigenes Leben ordnet er der Triskele zu: tödliche Bedrohung durch die Erkrankung - Heilung durch OP und seine Hoffnung auf ein gesundes Leben. Sie kennzeichnet er z. B. durch einen schwarzen, einen grauen und einen hellen Raben. Überhaupt ist der Rabe das keltische Symbol des Todes und gleichzeitig auch der weissagenden Boten bei Wotan und Odin.

Er betrachtet den Cingetomarus - die Bezeichnung für den großen keltischen Krieger. So sieht er sich selbst isoliert und verloren, aber auch wohl gerüstet zum Kampf um sein eigenes Leben.

Dem Wald- und Naturgott Cernunnos stellt er unsere heutigen Probleme des Umweltschutzes und die durch den Menschen verursachte Umweltverschmutzung gegenüber. Hat der Gott den Blick auf die Zerstörung der Natur und des Planeten durch den Menschen gerichtet? Die zahlreichen Symbole und die Ambivalenz der möglichen Betrachtungsweisen belegen den scharfen Blick von GLIAUGIR.

Wie hat GLIAUGIR seine Bilder gestaltet?

Er nutzt sowohl konventionelle Gestaltungsmittel wie Zeichenstifte, Aquarell, Gouache, Leinwand als auch di-

gitale Werkzeuge des Desktop Publishing, wie iPad und Graphik-Tablets. Durch die Kombination der analogen und digitalen Gestaltungstechnik verbindet er „Altes mit Neuem“. Er zeichnet oder malt Bilder auf Papier, gelegentlich scannt er sie auch ein und bearbeitet sie dann mit einem Grafik-Programm. Es ist für ihn aber absolut wichtig, dass die manuell erstellte Zeichnung die Grundlage aller Bildkompositionen ist, ob sie nun konventionell oder auf elektronischem Wege entstanden ist – denn so stand es auch auf dem Brakteat des besagten Runenmeisters und Namensgebers:

„Ich GLIAUGIR RITZTE diese ZEICHEN!“



Abb. 14: Prof. Dr. Klaus Kell
(Illustration von GLIAUGIR).





Abb. 15: Vor dem Neubeginn (Gouache, Kreide auf Leinwand / 100 cm x 120 cm).



Abb. 16: Erahnte Zukunft (Digital Painting / Druck 50 cm x 70 cm).



Abb. 17: CINGETOMAROS an der Schwelle (Gouache, Kreide auf Leinwand / 100 cm x 120 cm).



Abb. 18: Göttliche Entscheidung (Aquarell, Kreide auf Karton / 50 cm x 70 cm).

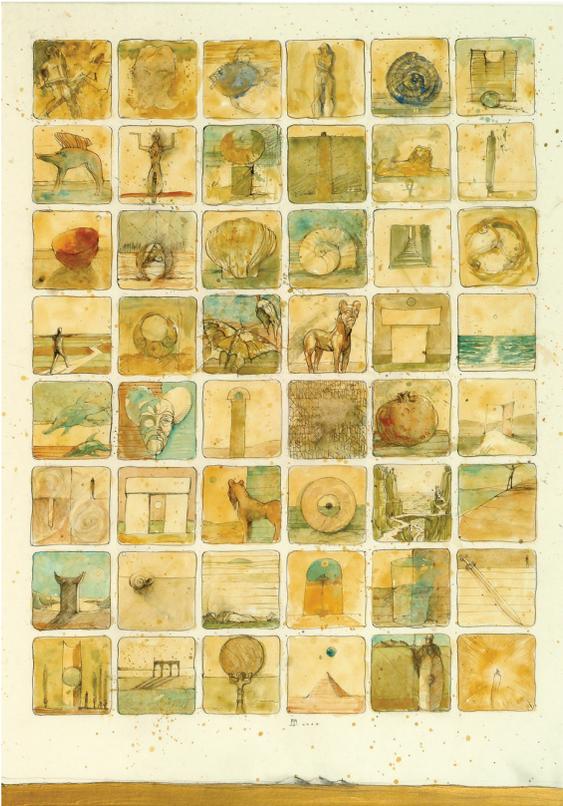


Abb. 19: *BITU NOVIOS*
(Aquarell, Buntstift auf Karton / 70 cm x 100 cm).

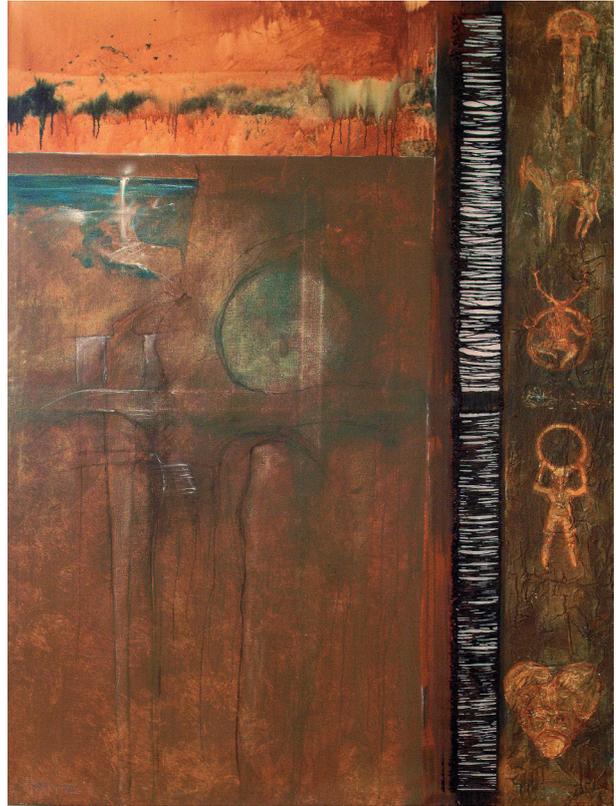


Abb. 20: *Erster Erdentraum der Götter*
(Acryl, Kreide, Lack, Bindfaden auf Leinwand / 180 x 150 cm).



Abb. 21: *Am Ende des Weges* (Aquarell, Kreide auf Karton / 50 cm x 70 cm).



Abb. 22: *Vor der Entscheidung*
(Tusche, Gouache auf Leinen / 60 cm x 80 cm).



Abb. 23: *In der Entscheidung*
(Acryl auf Leinwand / 60 cm x 80 cm).



Abb. 24: *Wir Kelten sind voll im Geschäft* (Acryl auf Leinwand).



Abb. 25: *La Tène finale*
(Guache, Kreide auf Leinwand / 100 cm x 120 cm).

Vita des Künstlers GLIAUGIR

Kunst/Design-Studium in Saarbrücken,
bei Prof. Oskar Holweck, Prof. Robert Sessler, Olaf
Reeck und Walter Braun (Abschluss mit Diplom)

- Gründer und Kurator der internationalen Künstler-Symposien Saarbrücken 2002-2015, Saarmesse / SB, (Schirmherrschaften: Peter Müller, Ministerpräsident des Saarlandes, Jo Leinen, Abgeordneter des Europäischen Parlaments, Annegret Kramp-Karrenbauer, Ministerpräsidentin des Saarlandes)
- Jury-Mitglied und künstlerischer Berater, internationales Symposium "CERDA + CELTOI" / Forum Europa 2005, '06 + '07 (Schirmherrschaft Jean-Claude Juncker, Premierminister Großherzogtum Luxemburg)
- Jury-Mitglied bei CULTURINSIDE, internationaler Kunstwettbewerb „Changes“
- Konzeption und Organisation internationaler Kultur-Events
- Dozent bei diversen Workshops und Kreativkursen
- Saarländischer Multimediapreis (1996)
- 1. Preis der Aktion "Kunst bewegt" / Saarbrücken
- Diverse Buchpublikationen sowie Funk- und TV-Berichte

Selektion repräsentativer Ausstellungen und Präsentationen GLIAUGIRs in den Bereichen Malerei, Illustration, Objektart und multimediale Performance:

- INTERART, Moskau (Katalog)
- Kongresshalle Saarbrücken (anläßl. Max-Ophüls-Preis)
- Europäische Akademie Otzenhausen / Europäisches Bildungszentrum
- Galerie „De Looper“, Amsterdam
- Internationales Symposium „12 Artistas“, Teguiße, Insel Lanzarote (Katalog)
- Exposición Permanente de Cesar Manrique, Arrecife, Lanzarote (Katalog)
- Borgo a Mozano, Lucca/Toscana
- Altes Saarland Museum (jetzt Stadtgalerie Saarbrücken)
- Saarländischer Rundfunk (Katalog) (Schirmherrschaft Kultusminister Dieter Breitenbach)
- Sistel Host, Palma de Mallorca
- Installation "Charco Verde", Puerto Naos, Insel La Palma
- Expo transfrontalière, via Städtepartner St. Avold / Dudweiler
- Galerie Steiner / Schloß Babstadt, Bad Rappenau (Katalog)
- Römer-Museum Homburg-Schwarzenacker
- Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken
- Landesvertretung des Saarlandes, Berlin
- Objekt "50 Jahre Saarland", Wirtschaftsministerium, z. Hd. Minister Joachim Rippel
- Objekt/Triptychon „60 Jahre Saarmesse“



Abb. 26: *Cernunnos Vision* (Aquarell, Gouache auf Karton / 30 cm x 40 cm).



Abb. 27: *Sie kommen . . .* (Acryl, Gouache, Aquarell auf Leinwand / 60 cm x 80 cm).



Abb. 28: *hRabna* (Gouache, Aquarell auf Karton / 20 cm x 30 cm).



Abb. 29: *Europas wilder Ritt* (Gouache, Kreide auf Leinwand / 100 cm x 120 cm).

Info und Kontakt:
www.glaugir.com
info@glaugir.com

„ Bitu Matos – schöne Welt“: Die Begleitausstellung zu den Archäologentagen Otzenhausen.

« Bitu Matos – un beau monde » : l'exposition accompagnant les Journées archéologiques d'Otzenhausen.

“Bitu Matos – beautiful world“: the exhibition accompanying the Otzenhausen Archaeology Days.